

stand lenkt dabei die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, alle erforderlichen Anstrengungen zur wesentlichen Verbesserung der Qualität und zur Herstellung von Sortimenten entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung zu machen.

Die Durchführung des Produktionsplanes für Textilien und Schuhe erlaubt in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands bereits für das Jahr 1951 die vom Kontrollrat pro Kopf der Bevölkerung festgesetzte Norm zu erreichen, während sie für die Bizone auf Grund des Marshallplans erst für 1952/53 vorgesehen ist. Die Produktion der vorgesehenen Mengen an Textilien und Schuhen werden wir in der SBZ aus *eigener* Kraft erreichen.

Um die Produktion an Konsumtionsgütern entsprechend dem vorliegenden Plan zu sichern, ist eine weitere Steigerung der Produktion der Grundstoffindustrie erforderlich, die für 1950 im Vergleich zu 1949 ungefähr betragen muß:

|                       |             |                     |             |
|-----------------------|-------------|---------------------|-------------|
| Braunkohlenbriketts   | 107 Prozent | Kaustische Soda . . | 137 Prozent |
| Roheisen.....         | 168Prozent  | Schwefelkohlenstoff | 120 Prozent |
| Rohstahl.....         | 173Prozent  | Faserholz.....      | 136Prozent  |
| Walzeisen.....        | 192Prozent  | Zement.....         | 132Prozent  |
| Energie.....          | 112Prozent  | Bauziegel.....      | 190Prozent  |
| Textilrohstoffe . . . | 123 Prozent | Fensterglas.....    | 120 Prozent |
| Schwefelsäure ...     | 140 Prozent |                     |             |

Der Plan für die erforderlichen Investitionen muß der Erreichung der genannten Produktionshöhe entsprechen.

### *ZV. Verbesserung der Arbeit und Plandisziplin*

Die Erfolge in der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans dürfen uns nicht über eine Reihe von Unzulänglichkeiten und Fehlern hinwegtäuschen. Die Entwicklung der Aktivistenbewegung und Entfaltung des Wettbewerbes in den volkseigenen Betrieben haben wesentlich zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und damit zur Erfüllung der Pläne beigetragen. Sie sind ohne Zweifel als der Beginn der Entwicklung eines neuen Verhältnisses zur Arbeit anzusehen.

Leider hat eine Reihe von Mitgliedern unserer Partei nicht begriffen, daß eine Steigerung der Produktionsmengen bei Außerachtlassung der Fragen der Qualität sich für die ganze Volkswirtschaft schädlich aus wirken muß.